

VA Rabenstein erläutert Zusammensetzung und Aufgaben des Präventionsrates sowie bisherige Aktionen:

- Analyse von Umfragen und Statistiken
- Verbesserung Straßenbeleuchtung
- Fahrradcodierung
- Präventive Fußballnächte
- Finanzielle Unterstützung von Maßnahmen der Gleichstellungsbeauftragten

Schwerpunkt der diesjährigen Arbeit sei die Prävention im Bereich Alkoholkonsum. Dieses wird hauptamtlich durch die Polizei und durch ordnungsrechtliche Maßnahmen umgesetzt.

Nach wie vor ist die Kriminalstatistik von Jugendlichen in Schortens besorgniserregend. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass es sich oftmals um Mehrfachtäter handelt. Der Gruppenzwang als Ursache für Straftaten sei hoch.

Der Präventionsrat tagt ein bis zwei Mal jährlich. Zu Beginn war dieses vier Mal jährlich. Das sei nun nicht mehr erforderlich, weil die Maßnahmen umgesetzt wurden und sich verselbständigt haben. Die Mitarbeit im Präventionsrat ist ehrenamtlich. Aufgrund der Qualifikation sind daher oftmals die gleichen Personen gefragt und gefordert.

Auf Nachfrage von BM Böhling im Hinblick auf die Überwachung von Schulschwänzern, welche im Rahmen der selbständigen Gemeinde Aufgabe der Stadt Schortens geworden ist, teilt VA Rabenstein mit, dass die Meldungen der Schulen in der Vergangenheit leider oftmals spät erfolgt sind. Dieses ließ sich zwischenzeitlich optimieren. Neben intensiven Gesprächen und Hilfestellung erfolgen weitergehende Maßnahmen - wie die Schüler zur Schule zu begleiten - bis hin zur Durchführung von Bußgeldverfahren. In Einzelfällen sei Abhilfe durch einen Schulwechsel geschaffen worden, der auf Anregung in den Hilfegesprächen erfolgte.

VA Rabenstein teilt weiterhin auf Nachfrage von RM Just, ob dieses nicht eine Aufgabe des Landkreises sei und inwiefern von dort eine Unterstützung erfolgt, dass Schortens zur Lösung mancher Probleme sicher zu klein sei. Andererseits seien die Wege bei Anbindung an den Landkreis zu groß. Die Zuständigkeit für Alkoholkontrollen liege z.B. bei den örtlichen Polizeidienststellen.

Auf Nachfrage von RM Mietz-Hüttel hinsichtlich des Projektes „Gute Fee“ teilt er mit, dass es sich hierbei um Hilfe für Kinder und Jugendliche durch ortsansässige Geschäfte handelt. Dieses Projekt sei im Zeitalter des Handys teilweise überholt.

Die Ausschussvorsitzende berichtet über einen Vortrag von Prof. Dr. Pfeiffer hinsichtlich Auswirkungen von Medienmissbrauch durch Kinder und Jugendliche und regt an, die entsprechende Broschüre für Elternabende an Schulen und Kindertagesstätten im Rahmen der Präventionsarbeit anzuschaffen. Die Verwaltung sagt Umsetzung zu.

Ber. AM Hallmann berichtet über ein Projekt des Hauptzollamtes Oldenburg zur Suchtprävention für Viertklässler an Grundschulen.